



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**  
 Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insetionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

**Nr. 112. Welzheim, Samstag den 24. Juli 1897. 31. Jahrgang.**

## Bestellungen

auf den

**Botte vom Welzheimer Wald**  
 für die Monate  
**August & September**

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Vom Welzheimer Wald, 20. Juli.** Gestern-nachmittag fiel der 23jährige Sohn des Schäfers Böhm von Brend Gde. Pfahlbronn, beim Kirschenbrechen so unglücklich vom Baum auf den Kopf, daß aus Ohr, Nase und Mund Blut austrat. Der sofort zu Hilfe gerufene Altdorfer Wundarzt fand den bewußtlosen Verunglückten in bedenklicher Verfassung.

**Ansichts-Postkarten.** Die Verlagsbuchhandlung von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart hat eine neue Kollektion von Ansichts-Postkarten in den Handel gebracht, die erkennen lassen, daß die Firma auf diesem Gebiete immer Besseres leistet. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß Greiner und Pfeiffer diese Karten mittelst Buchdruck herstellt und trotzdem dieselben es mit der Lithographie aufnehmen können. Heute liegen uns Karten aus Alt-Breisach, Freudenstadt, Marbach, Fellbach, Nagold, Leonberg, Ulm, Malen, Altensteig, und Cannstatt vor, unter denen jene aus Fellbach, Marbach, Freudenstadt und Leonberg durch ihre vorzügliche Ausführung und geschmackvolle Farbenzusammenstellung besonders auffallen. Diese neueste Kollektion von Ansichts-Postkarten zeigt so recht, was mittelst der einfachen Buchdruckpresse geleistet werden kann, wenn sich Geschmack und Geschick die Hand reichen.

**Blüderhausen, 20. Juli.** Nachdem jetzt auch die Maler mit ihrer Arbeit fertig geworden sind, kann nunmehr der Gottesdienst wieder in der Kirche selbst gehalten werden. Noch fehlt zwar die neue Orgel, aber auch sie wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. — Mit dem Erntegeschäft ist bereits in den ersten Tagen begonnen worden.

**Gaildorf, 19. Juli.** Die Untersuchung in dem von uns berichteten Brandfall in Gaildorf ergab Brandstiftung als Entstehungsursache. Ein 10 Jahre alter Knabe aus dem vom Hagelschlag kürzlich so schwer heimgesuchten Eberstadt wurde von seinen Eltern bei den nahe verwandten abgebrannten Schuhmacher Bauerschen Eheleuten untergebracht. Die neue Heimat schien dem jugendlichen Brandstifter nicht zu behagen. Das Heimweh nach dem Unterland trieb ihn zu dem verhängnisvollen Schritt, sich in Abwesenheit seiner Verwandten nach dem Heuboden zu begeben und dort mittels Zündhölzchen einen Brand anzufachen. Die Zukunft dürfte wohl dem Jungen klar machen, daß seine Absicht, auf diese Weise seine Rückkehr in die Heimat zu erzwingen, eine total verfehlte war.

**Badwang, 21. Juli.** Für die Hagelbeschädigten des Landes sind bei den hiesigen Sammelstellen samt den Parzellen 3300 M. eingegangen.

## Württemberg.

**Stuttgart, 19. Juli.** Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins württembergischer Zeichenlehrer findet am 1. und 2. August in Heilbronn statt.

**Stuttgart, 21. Juli.** Wie der „St.-Anz.“ erfährt, sind nun auch bei sämtlichen Truppen des kgl. württembergischen Armeecorps die von dem Kaiser genehmigten neuen Signale zur Einführung gelangt.

**Cannstatt, 21. Juli.** Die Privatsammlungen für die Hagelbeschädigten haben bis jetzt etwa 6000 M. ergeben.

**Göppingen, 21. Juli.** Daß Pferde auch toll und wahnsinnig werden ohne Ueberreizung auf der Rennbahn, davon lieferte ein fremdes Zugpferd, das gestern vormittag in einem hiesigen Stall eingestellt wurde, den Beweis. Das Tier riß sich kurz nach seiner Verbringung in den Stall los, rannte zwei Stunden lang wie toll in demselben umher und schlug alles, was sich im Stalle befand, zusammen: Hühner- und Hasenstall samt Inhalt, Körbe, Truben etc. Hiedurch zog sich aber das rasende Tier so bedeutende Verletzungen zu, daß es schon aus diesem Grunde getödtet werden mußte.

**Dettingheim, 21. Juli.** Beim Einführen von Garben geriet hier ein mit über 90 Garben beladener Erntewagen in Brand. Die Ursache ist darauf zurückzuführen, daß, während der Wagen längs des Bahndammes fuhr, glühende Kohlen aus einer Lokomotive in die Garben fielen. Die ganze Ladung und fast der ganze Wagen wurden vernichtet.

**Lauffen a. N., 20. Juli.** Die junge Frau

des Steinhauers Chr. Kast hier wollte gestern abend gegen 5 Uhr ihrem Feuer zur Wäsche mit Erdöl nachhelfen, die Flasche zersprang, die Kleider der Unvorsichtigen standen in Flammen. Zum Glück hatte sie nur wenige Schritte auf die Gasse, wo Nachbarn ihr Geschrei hörten. Es ist Hoffnung, sie am Leben zu erhalten; aber Brandblasen bis an Brust und Arm machen rasende Schmerzen. Dieselbe Frau ist noch nicht lange nach einer Operation und folgender Blutvergiftung am Rande des Grabes gestanden.

**Muspflingen, 22. Juli.** In Muspflingen sind heute nacht 2 Wohngebäude und die Brauerei z. Lamm abgebrannt.

**Neuenbürg, 21. Juli.** Während des gestern nachmittag 4 Uhr über unsere Höhe hinziehenden Gewitters suchte der Tagelöhner Jakob Faas von Schwann in der Nähe dieses Ortes unter einer Tanne Zuflucht und wurde vom Blitz erschlagen.

**Salach, 19. Juli.** Heute abend ereignete sich hier ein schweres Unglück. Die Pferde des Kutschers Josef Fuchs wurden in der Nähe der Papierfabrik scheu. Fuchs wollte vom schwerbeladenen Wagen abspringen, vielleicht wurde er auch von seinen Pferden herabgezogen, und kam so unter die Räder zu fallen, daß ihm diese über Brust und Füße gingen und er auf der Stelle tot blieb.

**Saulgau, 21. Juli.** Gestern abend gegen 6 Uhr gingen schwere Gewitter über einen großen Teil unseres Bezirks nieder, welche die Orte Ober- und Unterwaldhausen, Kreenried, Ebenweiler, Altshausen bis Aulendorf teils mehr, teils minder hart trafen, die Feldfrüchte sehr stark beschädigten und zum Teil total vernichteten. Viele Fensterscheiben wurden eingeschlagen, Bäume, darunter einige der herrlichen Kastanien in Altshausen, vom Sturm geknickt.

**Waldsee, 21. Juli.** Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr zog ein schweres Hagelwetter über unsern Bezirk hin und richtete besonders im Haistergau, sowie in einigen umliegenden Ortschaften bedeutenden Schaden an. Die Feldfrüchte und Gartengewächse sind in einigen Markungen total verhagelt.

**Leutkirch, 22. Juli.** Vorgestern abend entluden sich in unserer Umgebung einige schwere Gewitter. Die Markungen Wurzach, Seibranz, Roßberg und andere wurden nahezu total verhagelt. Der Sturm deckte Dächer ab und entwurzelte Bäume. Fenster wurden vom Hagel in großer Zahl zertümmert. Die Fluren sollen einen jammervollen Anblick gewähren.

**Friedrichshafen, 21. Juli.** Heute mittag



2 Uhr 45 Minuten entgleiste der verspätete Schnellzug 15 etwa 3 Kilometer von hier am Seewald, nachdem der Vorauszug glücklich in Friedrichshafen eingefahren war. Die Maschine blieb auf dem Geleise stehen, die hinteren Räder des Tenders sind entgleist, ebenso der erste Personenwagen. Der 2. Personenwagen ist umgefallen und wurde eine Strecke weit geschleift. Beschädigt ist niemand. Dagegen ist die freie Bahn auf eine Länge von 200 Meter vollständig demoliert, die Schienen verbogen und abgebrochen. Es wird mit aller Kraft an der Herstellung gearbeitet. Es heißt, die Entgleisung sei verursacht durch Arbeiten am Bahnkörper.

## Deutschland.

**Strasbourg, 22. Juli.** Der Kaiser gab für die Hagelbeschädigten Gemeinden des Elsaßes aus seiner Privatschatulle 10 000 M.

**Karlsruhe, 21. Juli.** In Lahr wurde ein 75 Jahre alter Privatmann Namens Gradwohl von einem Fuhrwerk überfahren und war sofort tot. — In Haslach stürzte ein 88 Jahre alter Schreinermeister aus dem zweiten Stockwerk, daß der Tod alsbald erfolgte. — Gemeinderathenrichter in Allmendshofen wurde bei einer Arbeit auf dem freien Felde vom Blitz erschlagen.

Der Bund der Landwirte petitioniert beim Reichskanzler, den Staatssekretären des Innern und Aeußern und den preussischen Ministern um Erlaß eines sofortigen Einfuhrverbots für Brotgetreide, gewährt auf 6 Monate, bis im Inland die Preise eine noch zu bestimmende mittlere Höhe erreicht haben.

In der Begründung wird ausgeführt: Die Ernte stehe vor der Thür und die Preise seien zu niedrig. Daran sei die Regierung schuld, denn sie habe die Handelsverträge gemacht und die Ausführung des Börsengesetzes verzögert. Daher müsse die Regierung helfen, sonst gehen 100 000 deutsche Bauern zu Grunde. Es handle sich darum, die Landwirtschaft vor der internationalen Macht des Börsentums zu schützen. Gegenüber dem nahe liegenden Einwand, daß die Handelsverträge dem Einfuhrverbote entgegenstehen, wird behauptet, der russische Handelsvertrag lasse aus besonders schwerwiegenden Gründen ein Einfuhrverbot zu, und die anderen Vertragsstaaten, auch Oesterreich, haben an der Getreideausfuhr kein Interesse.

## Ausland.

**Wien, 22. Juli.** Ein arger Skandal hat sich gestern im Innern der Stadt zugetragen. Zwei Hof- und Gerichtsadvokaten prügelten sich auf der Straße mit Hundspießchen und mußten gewaltsam getrennt werden. Die Sache wird noch gerichtliches Nachspiel haben.

**Konstantinopel, 20. Juli.** Ehemalige Pascha erhielt aus Saloniki eine Postkachtel nach Domokos zugesandt, welche eine Höllenmaschine enthielt. Dem die Schachtel öffnenden Adjutanten wurde ein Arm abgerissen.

**Algier, 21. Juli.** In der Umgegend von Bone sind zahlreiche Brände vorgekommen. In der Ortschaft Penthebre kamen 17 Personen in den Flammen um.

## Berschiedenes.

— Immer mehr scheint die Unsitte einzureißen, daß auswärtige Versandtgeschäfte, die schon seither mit ihren marktschreiernden Offerten das kaufslustige Publikum überfluteten, nunmehr den Privaten sogenannte Ansichtsendungen machen. Namentlich greifen Solinger Versandtfirmen zu diesem gewalthätigen Mittel, indem sie fast jedem besser situierten Manne ein Taschmesser und eine Schere zur Ansicht zusenden, mit dem Verlangen, innerhalb 14

Tagen entweder die Ware oder den dafür geforderten Preis zurückzusenden. Diesem Unfug gegenüber ist es wohl am Platze, die mit solchen Sendungen belästigten Privatleute darauf aufmerksam zu machen, daß nach vorliegenden gerichtlichen Erkenntnissen der Empfänger von unbestellten Waren für dieselben in keiner Weise haftbar ist. Er ist weder zu einer Rücksendung verpflichtet, noch liegt ihm die Pflicht ob, die unverlangt erhaltenen Gegenstände aufzubewahren. Er kann dieselben vielmehr an irgend einem Orte liegen lassen und braucht sich um deren weiteres Schicksal nicht zu kümmern. Abgesehen von diesem rein rechtlichen Standpunkt der Privatleute den aufgedrungenen Waren gegenüber, darf wohl auch hervorgehoben werden, daß derartige Gegenstände am Platze bei den Geschäftsleuten in der Regel mindestens eben so billig und gut zu haben sind, so daß die Berechtigung der alten Mahnung „Kaufet am Platze bei Euren Mitbürgern“ aufs neue ihre Bestätigung findet. Das gilt nämlich auch für die Tuchversandtgeschäfte mit ihren unvermeidlichen Zeitungsbeilagen.

**Magstadt, 20. Juli.** In dem hiesigen Sandsteinbruch wurde heute der hoffnungsvolle 17jährige Sohn des Steinbruchbesizers Johannes Stahl von einem herabrollenden Stein erschlagen. Der Tod trat sofort ein.

**Zürich, 21. Juli.** Ueber die Gemeinden Gorgen, Wädenswyl, Hirzel, Männedorf, Stäfa und Rüschnacht ist gestern abend ein schweres Unwetter mit Hagelschlag und heftigem Sturm niedergegangen. Der Schaden ist bedeutend.

## Handel und Verkehr.

**Murrhardt, 20. Juli.** Dem auf heute verlegten Jakobimarkt waren zugeführt 130 Paar Ochsen und Stiere, 85 Stück Kühe, 60 Kalbeln, 40 Stück Kleinvieh, 30 Stück Mastvieh und 95 Schweine. Der Handel ging im allgemeinen ziemlich flau, Preise etwas rückgängig. Der Krämermarkt war von Händlern gut besahren, Käufer jedoch stellten sich wenige ein.

## Feuilleton.

### Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von L. J. d. e. l. e. r.

9) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In der Annahme aber, daß Karl ange-trunken sei, irrte der alte Kasimir sich ganz gewaltig. Kaum erblickte der Pöbel den Kameraden, als er den Tanz abbrach und erstreut auf ihn zuellte.

„Was machst Du denn hier, Karl?“ fragte Däne etwas unwillig. „Wie kannst Du diesem Volk solches Gaudium bereiten? Sie lachen ja über dich! Schickt sich das für einen preussischen Soldaten?“

„Ich mache Sie sicher!“ gab Karl leise zurück. „Mit den Wölfen muß man heulen, Kamerad! Wenn ich jetzt hier, wo ich allein bin, den Preuken herausbeten wollte, wäre mir heute abend noch ein Messerstich in die Brust sicher; so halten Sie mich für dumm. Du kannst mir glauben, ich habe schon manches gehört, was ich gar nicht hören sollte.“

Däne bekam Respekt vor Karl.

„Ich werde Dich unterstützen!“ nickte er ihm zu. „Laßt Euch doch nicht stören!“ wandte er sich an das Schloßpersonal. „Ich sehe auch gern ein Tänzchen. Es war mir so einsam in meinem Quartier, darum kam ich hierher, wo mehr Gesellschaft ist.“

„Gefällt es dem Herrn Soldaten nicht bei dem Peter Storzsko?“ fragte Kasimir lauernd.

„O, gewiß,“ war die unbefangene Antwort, „aber hier gefällt es mir noch besser. Vorwärts, Zigeuner, spiel' doch wieder auf!“

Gewandt kletterte der dunkelhaarige Mann wieder auf das umgestülpte leere Faß, das ihm zum Sitze gedient hatte, und griff zur Geige. Ein weicher, schwebender Walzer klang durch das Zimmer; die schwarzen Augen des Zigeuners glitten, während er spielte, rastlos von einem zum andern und blieben endlich auf dem vernarbten Gesicht des alten Schloßverwalters haften. Auch der neue Ankömmling wurde von ihm einer genauen Prüfung unterworfen, aber kein Zug seines bronzenfarbigen Gesichtes verriet, was er bei dieser Prüfung empfand.

Eine sehr hübsche, polnische Dirne trat auf Däne zu; sie warf die langen, schwarzen Zöpfe über das rote Nieder in den Nacken zurück.

„Wollen wir tanzen, Herr Husar?“ fragte sie in einschmeichelndem Tone. „Es ist ein deutscher Tanz!“

„Nein,“ entgegnete Däne lachend, „ich bin nicht mehr jung genug und habe zu Hause auch schon eine Frau. Tanzt ihr nur!“

„Der Karl soll wieder tanzen,“ riefen einige Diener in der Libree des Schloßherrn. „Er tanzt so sehr schön!“

Ein unterdrücktes Gelächter folgte diesen Worten. Karl nahm den Spott ruhig hin.

Die polnische Dirne wandte sich den Spöttern zu; ein warnender Blick traf sie.

„Treibt den Spott nicht zu weit,“ flüsterte sie in polnischer Sprache. „Er ist nicht der, für den ihr ihn haltet, und er könnte sich rächen. Spiel' einen Gajdas, Zigeuner,“ sagte sie laut. „Janko wird ihn mit mir tanzen!“

Janko, der große, dunkelhaarige Pole, der vorhin den Offiziersburschen einen deutschen Bären genannt hatte, trat nur zögernd in den Kreis; die Aufforderung war ihm sichtlich nicht angenehm, aber das Mädchen war seine Braut und Jadwiga würde ihm gezürnt haben, hätte er sich geweigert.

„Alle Wetter,“ sagte Däne überrascht, „welch eine Prachtfigur! Warum sind Sie denn nicht preussischer Soldat?“

Der Pole maß den Fragenden mit finstern Blick.

„Ich sollte Soldat werden,“ entgegnete er, „aber ich bin der einzige Sohn meiner alten, verwitweten Mutter und deshalb wurde ich freigegeben.“

Janko sprach die Wahrheit, aber der Husar dachte, ob wohl die alte, kränkliche Mutter den Polen hindern würde, mit der gerade geschmiedeten Sense in der Faust den Preuken im Kampf auf Leben und Tod gegenüber zu treten?

Der Bursche war allerdings gerade und schlank wie ein junger Tannenbaum; selten sah man so kraftvolle und doch zugleich so geschmeidige Glieder.

Als er dem Mädchen gegenübertrat, folgten die beiden Preuken mit gespannter Aufmerksamkeit den reizenden Bewegungen des feurigen Tanzes und stimmten in das allgemeine Bravo ein, das dem schönen Paar von allen Zuschauern zu teil wurde.

(Fortsetzung folgt.)

**Gefährlich** und unappetitlich ist es Fliegengift in Tellern aufzustellen. Wer diese Quälgeister auf einmal in 5 Minuten los werden will, benütze nur das weltberühmte „Dalma“ von Apoth. Eug. Lahr in Würzburg. (Siehe heutiges Inserat.)



In Saghof Gde. Pfahlbronn ist die  
**Maul- und Maulenseuche**  
 unter dem Rindvieh ausgebrochen, was hiemit bekannt gemacht wird.  
 Welzheim, 23. Juli 1897.

Stadtschultheißenamt.  
 Müller.

## Agenten=Besuch.

Für eine renommierte gut fundierte Unfallversicherungsgesellschaft werden überall tüchtige, im Verkehr mit dem Publikum gewandte und thätige Agenten gegen hohe Provision gesucht. Gest. Anträge vermittelt bezw. nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Eine alte sehr renommierte Cigarren-Firma beabsichtigt einem geeigneten soliden Geschäftsbetriebe Branche in Welzheim unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Gefällige Offerten unter G. Z. 796 an Haafenstein & Vogler N. O. Berlin S. W. 19.

## Nur 6 S kostet 1 Ltr. bester Haustrunk.

10 Liter Saft aus überreife Früchten, die mit 110-140 Liter kaltem Wasser vermischt werden, liefern 120 bis 150 Liter des vorzüglichen, durststillenden u. wohlschmeckenden Getränkes, welches unter dem Namen

### Etter's Haustrunk

weltbekannt geworden ist und mit Recht als der beste Ersatz für Obstmost gilt.



Die Vorzüge, denen Etter's Haustrunk rasche Einführung verdankt, besteht darin, daß er bei denb. einfachst. Zubereitg. von glanzvoller Farbe u. jahrel. Haltbarkeit ist u. als gediegenes Verbesserungsmittel für Obstmost und Rosinenwein gilt.

### Etter's Haustrunk

verliert keineswegs durch Alter an Gehalt, vielmehr erhöht sich sein erfrischend. Wohlgeschmack durch langes Lagern.

Zu beziehen zum Originalverkaufspreise von 95 S per Liter Fruchtmost von Wilhelm Etter, Sigmaringen. Alleinverkauf für Welzheim und Umgebung: Gottl. Ellinger, Küfermeister, für Lorch: W. Dürr.

## Neben Mostrosinen und Zibeben

empfehle ich die sich zur

### Mostbereitung

am vorzüglichsten eignenden

### amerik. Apfelstücke.

Die Herstellungsweise ist höchst einfach und entspricht der hieraus gewonnene Most ganz dem von frischen Äpfeln gekelterten Getränke an Farbe und Geschmack.

Die Vorräte von Apfelstücken werden durch die große Nachfrage bei erhöhten Preisen sehr knapp und verkaufe ich noch, so lange Vorrat, ausnahmsweise billig.

Eine Beimischung von Rosinen oder Zibeben, desgl. Stachel- und Johannisbeeren ist ebenfalls zulässig und bin ich gerne erbötig, die Anleitung zur Zubereitung eines guten und haltbaren Getränkes zu geben.

Albert Zweigle.

## Zu dauernder Benützung

führt jede Probe von

Gentner's

### Bleich-Seifen-Lauge

in Packeten à 15 Pfg., ein ganz ausgezeichnetes, billiges Wasch-, Bleich- und Putzmittel.

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke „Raminseger“ und die Firma des

Fabrikanten Carl Gentner

in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.



## Chr. Becker, Murrhardt.



Betten-Fabrikation.

## Mussteuer=Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten und billigst gestellten festen Preisen:

### Bett- und Flaumdrill, Federleinen,

Bett- & Strohsackzeuge, Zwilche, bedruckte Cretonnes, weiße und farbige PelzPiqués,

### Handtuch=Zeuge,

Leinen, Cretonnes, Stuhltücher, Damaste & Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel- und Handtücher,

### Theegedecken & Tischläufer,

weiße und farbige Bettdecken, weiß, grau und farbige wollene Bett- & Bügeldecken, halbwoollene und reinwoollene Jacquard-Bettdecken,

Wickel- und Kinderwagen-Decken.

### Sämtliche Bett-Einlagstoffe,

weiße und farbige Gardinen- & Rouleaux-Stoffe, Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken,

### Anfertigung kompl. Aussternern.

### Fertige Betten.

NB. Fertige Betten — auf Abzahlung — im Preise nach Belieben.



## Dampfziegelei & Falzziegel-Fabrik G. Gross, Schorndorf,

empfehle ihre anerkannt vorzüglichen Doppelfalz-, Herz- und Universalfalzziegel unter 10jähriger Garantie.

Hohle Gewölbsteine (Hourdis)

Glas-Steinzugröhren zu Drainage-Zwecken und Abortanlagen.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.



# Matth. Klenk in Welzheim

empfehl t

## fertige Herren- & Knaben-Anzüge

in empfehlenswerter nur prima Qualität und halte von heute ab

zu noch nie dagewesenen billigsten Preisen

in grösstem Sortiment

stets auf Lager.

Für guten Schnitt wird garantiert, lade daher zu zahlreichem Besuch ergebenst ein mit der festen Ueberzeugung, daß jedermanns Wunsch völlig zufrieden gestellt wird.

## Julius Schrader's Kunstmoßsubstanzen in Extraktform

sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Hausstrunkes (Moßes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Kunstmoßsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach. Port. zu 150 Lit. M 3.20. In Welzheim zu haben bei S. Hohly; Rudersberg: Apoth. Billfinger; Vorch: Apotheke.

## Ein Dienstmädchen

im Alter von 18-24 Jahren wird bei hohem Lohn und guter Behandlung zu sofortigem Eintritt gesucht. Nähere Auskunft erteilt Die Redaktion.

**Grösste Kaffee-Ersparniß!**  
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



**Seelig's**  
Feinster  
**Stern-Kaffee**

Patente in Deutschland Nr. 27744, Oesterreich Nr. 45348, 44912, Belgien Nr. 113105, 116035.  
in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise.

Emil Seelig A. G., Heilbronn & Waldau a. N.

## Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. Freyberg's (Delizisch)

## Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

Welzheim.

## Apfelschnitten,

## Rosinen, Bibeben & Weinbeere

in bester Ware zu alten, billigen Preisen empfiehlt  
**Albert Weller.**

Welzheim.

## Prima Speck

per Pfund 64 Pfennig, empfiehlt  
**G. Kaiser's Ww.**

Gesucht wird für sogleich ein größeres  
**Zimmer,**  
womöglich parter und an der Hauptstraße gelegen.  
Nähere Auskunft erteilt  
**Die Redaktion.**

## Abmilch

per Str. 3 1/2 ist jeden Vormittag zu haben in der  
**Molkerei.**

## Süßbutter

per Pfund M 1.10.  
In größter Auswahl eingetroffen

## Bürsten, Pinsel

für Maler u. Maurer,  
**Rehrbesen** etc.  
und empfehle solche billigt  
**Chr. Bauer.**

Ein jüngerer

## Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
**Johann Bauer,**  
Schuhwarengeschäft, Spitalstr. 29 b.

## Mostrosinen

empfehl t billigt  
**Chr. Bauer.**

## Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co.,  
in Radebeul-Dresden  
à St. 50 Pf. bei:  
Apotheker Billfinger und  
Carl Manz, Seifensieder.  
Man verlange Radebeuler Lilienmilchseife.

## Waschlappen,

## Waschhandschuh,

## Frottiertücher

empfehl t  
**Heinr. Aug. Billfinger.**

Welzheim.  
Einen 13 Monate alten



## Farren

(Simmenthaler Kreuzung) hat zu verkaufen  
**Karl Fuchs.**



**Calum**  
tödtet in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
Schmücken, Flöhe, Wanzen  
in Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Calum ist nur  
süßlich in mit  
bersteg. Flaschen  
zu 30 u. 50 Pfg.  
Staubbeutel  
unbedingt notwendig, hält  
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben  
in Welzheim, Ruders-  
berg und Schorndorf  
in den Apotheken.

Welzheim.  
Frisch abgekochten

## Schinken

empfehl t  
**Ablerwirt Hinderer.**

Welzheim.  
Schöne

## Milchschweine

hat zu verkaufen  
**Karl Müller, Bäcker.**